

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel: Dettenheim
Untertitel: Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten
Herausgeber: Gemeinde Dettenheim, Bürgermeister Lothar Hillenbrand
Fotografen: Gabriele Eckert-Esselen, Hermann Geyer, Karl Nees, Lothar Nees,
Alexandra Schindler, Dieter F. Threumer, Manfred Werner, Udo Werner und
Günter Zwecker, Verein für Vogel- und Naturschutz Dettenheim (VVND),
Gemeindearchiv, Luftaufnahmen: Wfl GmbH Rottendorf
Redaktion, Layout: Manfred Werner
Herstellung: verlag regionalkultur (vr)
Satz: Jochen Baumgärtner (vr)
Umschlaggestaltung: Jochen Baumgärtner (vr)

ISBN: 978-3-89735-557-6

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem
und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt
entsprechend den Frankfurter Forderungen.

Alle Rechte vorbehalten.

© 2012 verlag regionalkultur Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Basel

Korrespondenzadresse:
Bahnhofstraße 2 · 76698 Ubstadt-Weiher · Telefon 07251 36703-0 · Telefax 36703-29
E-Mail: kontakt@verlag-regionalkultur.de · Internet: www.verlag-regionalkultur.de

 Kulturstiftung der
Sparkasse Karlsruhe

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

Aus dem Inhalt

Vorwort – Lothar Hillenbrand, Bürgermeister	5	Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten	
Vorwort – Manfred Werner, Ortsvorsteher	7	Unsere Gemeinde in Geschichte und Gegenwart	9
Grußwort Sparkasse Karlsruhe Ettlingen	8	Luftbilder	12
		Impressionen	13

Dokumentation der Festtage 1225 Jahre Rußheim

Ein Dorf mit Vergangenheit – ein Ort mit Zukunft 21

Festvorbereitungen	22	Festbetrieb – SportAktivTag	52
Historische Maibaumfahrt	26	Festabend	64
Maibaum-Aufstellung	34	Festakt	70
Festeröffnung	40	Konzert mit Jay Alexander	76
Musikabend „Tanz und Rock“	46	PAMINA-Fest	80
Ökumenischer Festgottesdienst	48	Dorfabend	92





Das neue
Dettenheimer Rathaus
im Ortsteil Liedolsheim
wurde 1993 eingeweiht.

Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten

Unsere Gemeinde in Geschichte und Gegenwart

Unsere Heimat liegt nach der naturräumlichen Gliederung in der nördlichen Oberrheinniederung. Die Oberrheinische Tiefebene ist erdgeschichtlich eine junge geologische Formation, deren Geschichte in der Erdneuzeit vor 35 bis vor 20 Mio. Jahren begann, als die vorhandene Erdwölbung zerbrach und der 5 km tiefe Oberrheingraben und die westlichen und östlichen Randgebirge entstanden. Zum Ende der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren begann mit dem Rückzug der Gletscher der Wiedereintritt des Rheins in die Ebene und mit seinem Einschneiden in die eiszeitlichen Aufschüttungen der Niederterrasse entstand das Tiefgestade, das eigentliche Rheintal.

Entgegen den meisten Siedlungen am Oberrhein, die entlang des Gestadebruchs auf der Niederterrasse begründet wurden, liegen Liedolsheim und Rußheim in der Dettenheimer Bucht, einer nach Osten ausgreifenden Ausbuchtung des Tiefgestades. Rußheim entstand auf einem stehen gebliebenen Rest des Hochgestades, Liedolsheim auf einer frühen Verlandung. Wenngleich ihre geschriebene Geschichte erst später mit den ersten urkundlichen Erwähnungen – Rußheim 1. Juli 784, Dettenheim 12. Juni 788 und Liedolsheim 22. Mai 882 – beginnt, ist ihre Gründung wegen der in dieser Zeit typischerweise verwendeten Ortsnamensendung -heim in das 6. Jahrhundert zu datieren. Damit zählen sie zu den ältesten Siedlungen am Oberrhein.

Es war eine bewegte Geschichte der drei Dörfer, geprägt von kriegerischen Ereignissen, territorialen Streitigkeiten, aber auch Streitereien zwischen den Gemeinden, immer eingefügt in und betroffen von den politischen Verhältnissen der jeweiligen Zeit bis hin zur Aufgabe des alten Dettenheim und dem Zusammenschluss von Liedolsheim und Rußheim zu un-

serer heutigen Gemeinde Dettenheim. Eines war den Dörfern gemeinsam: Immer bestimmte der gewaltige Strom mit seinem ständigen Wechsel das Leben der Menschen am Rhein, der die Landschaft formte und dem unsere Vorfahren den fruchtbaren Grund ab-rangen in mühseliger Handarbeit.

Heute leben wir in vergleichsweise Sicherheit hinter den Dämmen. Durch die Sanierung der Hochwasserdämme, aktuell der Damm XXX zwischen Eggenstein und Rußheim sowie dem Bau von großen Rückhaltepoldern, von denen eines auch auf der Insel Elisabethenwörth entstehen wird, sollen die vor dem Oberrheinausbau seit 1955 bestehenden Verhältnisse wiederhergestellt werden.

*Oberrheingebiet (Ausschnitt Dettenheim- Rheinsheim)
Generallandesarchiv, HfK.
XI, Bd. 31, ca. 1693–1697*



Unsere heutige Zeit ist eine Zeitspanne, die geprägt ist von Umwälzungen in allen Lebensbereichen wie nie zuvor in der Geschichte, die auch vor unserer Gemeinde nicht halt machen. Neben den finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die demografische Entwicklung die zentrale Herausforderung für unsere Gemeinde, die in den nächsten Jahren noch vermehrt das Handeln bestimmen wird. Die Herausforderung gilt es anzunehmen und der zurückgehenden Bevölkerungsentwicklung gegenzusteuern. Dabei ist das Augenmerk sowohl auf die junge Generation gerichtet wie angesichts der zunehmenden Alterung der Bevölkerung auch auf die ältere Generation. Der Ausbau und die Schaffung attraktiver Betreuungsangebote steht dabei im Mittelpunkt als wichtiger Standortfaktor. Schwer wiegt der durch zurückgehende Schülerzahlen verursachte Verlust der Hauptschule. Umso mehr gilt es die Grundschulen wohnortnah zu erhalten.

Denn von entscheidender Bedeutung für die Entwicklungsfähigkeit einer Gemeinde sind die Standortfaktoren. Die Infrastruktur bestimmt ihre Attraktivität als Standort zum Wohnen und Arbeiten wie auch für die Wirtschaft, für Gewerbe und Handel. Dabei kommt der Verkehrsinfrastruktur eine grundlegende Schlüssel-funktion zu. Wohl war die Mehlfurt als Rheinübergang beim heutigen Alt Dettenheim aufgrund ihrer abgelegenen Lage nicht so interessant, als dass sie sich gegenüber anderen Rheinübergängen behaupten konnte. Hier mag auch eine Rolle spielen, dass der Rhein durch die politische Entwicklung mehr zum trennenden als zum verbindenden Element wurde. In gleicher Weise mag dies auch für die im späten Mittelalter durch unsere Ortschaften führende Postroute gelten, die sich im Gegensatz zu sichereren Straßen auf dem Hochgestade nicht entwickeln konnte. So führte die gegenüber dem Rhein als Wasserstraße zunehmende Bedeutung des Straßennetzes und später der Schiene als Träger der wirtschaftlichen Entwicklung unsere Orte in eine verkehrliche Randlage. Um so wichtiger

zu nennen sind die Anstrengungen, unsere Gemeinde stärker an das überregionale Straßennetz anzubinden.

Gerade im demografischen Wandel ist die Schaffung von gerade für junge Familien erschwinglichem Bauland in neuen Baugebieten als auch in den Ortskernen wichtig zur Erhaltung der Wohnstandorte ebenso wie die Entwicklung der Infrastruktur. Dazu gehören auch die Erhaltung der Wirtschaftskraft am Ort und eine wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung. Schon deshalb ist die Ansiedlung eines weiteren Einkaufsmarktes ein vordringliches Projekt, bei dem jedoch die Erhaltung des Einzelhandels in den Ortskernen nicht außen vor bleiben darf.

Gut aufgestellt sind wir bei einer von engagierten Vereinen, aktiven Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen geprägten intakten Sozialstruktur der Bevölkerung. Dazu werden die begonnenen Anstren-



Der **Wasserturm** (41,2m hoch – Inhalt 500m³) wurde 1959 erbaut und das Wasserwerk als eigenständiger Zweckverband war die erste gemeinschaftliche Einrichtung der ehemals selbstständigen Gemeinden Liedolsheim und Rußheim.

gungen zur Erhaltung der Gemeinschaftseinrichtungen einen positiven Beitrag leisten.

Natur und Landschaft sind auf unseren Gemarkungen in einer ursprünglichen Ausprägung erhalten wie kaum anderswo. Altrheinarme, entstanden aus den Mäandern des ursprünglichen Flusslaufs, bestimmen die Landschaft, ergänzt durch die in jüngster Vergangenheit entstandenen Baggerseen. Naturschutzgebiete zuhauf: Königsee, Rußheimer Altrhein, Erlich. Nahezu 80 % der Gemarkung stehen in unterschiedlicher Qualität als Landschafts- und Naturschutzgebiete, FFH- und Vogelschutzgebiete und einzelne Biotope unter Schutz. Dies kann als Nachteil definiert werden: Naturschutz behindert die Entwicklung von Baugebieten und den Bau von Straßen. Andererseits bieten die geschilderten naturräumlichen Gegebenheiten einen außerordentlich hohen Freizeit- und Erholungswert, der von den hier lebenden Menschen als Ausdruck von Lebensqualität empfunden wird. So sind auch unsere Natur und Landschaft ein wichtiger Standortfaktor, fast ein Alleinstellungsmerkmal unserer Gemeinde, das es zu erhalten und entwickeln gilt.

Im Bewusstsein der Aufbauarbeit früherer Generationen stehen wir heute in der Verantwortung, den künf-

tigen Generationen eine lebenswerte Gemeinde zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten ist dazu ein dauerhaftes und gewinnbringendes Leitmotiv: Verankert in der Vergangenheit und der Zukunft verpflichtet.



Ausgelöst durch die Gemeinde- und Gebietsreform in Baden-Württemberg, schlossen sich die ehemals selbstständigen Gemeinden Liedolsheim und Rußheim zum 1. Januar 1975 zur heutigen Gemeinde Dettenheim zusammen.

Weitere ausführliche Informationen zur Geschichte unserer Gemeinde finden Sie in der Ortschronik Dettenheim, „Wendepunkt in der Geschichte von Liedolsheim und Rußheim“ aus dem Jahre 1998 und dem Festbuch vom Jahr 2000, „25 Jahre Dettenheim – Die Rheinniederungsdörfer Liedolsheim und Rußheim auf dem gemeinsamen Weg“, die Sie über die Gemeindeverwaltung erwerben können.



Festhalle Liedolsheim



Pfinzhalle Rußheim

